

Ga-Ko - INFORMIERT

Richtig heizen

Zur behaglichen Wohnung gehört auch die richtige Temperatur. Bei Beschwerden einzelner Bewohner sind oft die gleichen, typischen Bedienungsfehler festzustellen.

Grundsatz

Wird die Wohnanlage mit einer zentralen Heizungsanlage versorgt, wird für alle Wohnungen genügend Heizwärme bereitgestellt. Wenn es in der einzelnen Wohnung zu kühl wird, ist die Ursache selten in der Heiz-Zentrale, sondern in der einzelnen Wohnung zu suchen.

Folgende Raumtemperaturen sollten erreicht werden:

| | |
|--------------|-------|
| Wohnzimmer | 20° C |
| Schlafzimmer | 18° C |
| Kinderzimmer | 20° C |
| Küche | 18° C |
| Bad | 23° C |
| Diele | 15° C |

1. Beheizen der Wohnung

1.1 Heizkörper-Ventile geöffnet?

Bei der Wärmebedarfs-Berechnung für Ihre Wohnung und das gesamte Haus ging der Architekt davon aus, daß alle Räume beheizt werden. Dennoch wird oft versucht, die ganze Wohnung mit nur wenigen Heizkörpern zu beheizen.

1.2 Abstellen kostet mehr Energie und Geld! Das zwischenzeitliche Abstellen von Heizkörpern und spätere Aufheizen der Räume kostet mehr Energie und damit mehr Geld, als beständig zu heizen. Bei reduzierter Beheizung kühlen die Räume (Speicherwärme von Wänden und Decken) stark aus. Eine Behaglichkeit ist nur langsam wieder zu erreichen. In der Fachwelt ist dieser physikalische Vorgang als „Bunker-Effekt“ bekannt. Gleichzeitig wird beim starken Aufheizen durch die erhöhte Luftzirkulation im Raum zusätzlich Staub aufgewirbelt, der den Hausfrauen über den Heizkörpern und in den Gardinen als „Grau-Schleier“ bekannt ist. Rufen mehrere Mitbewohner gleichzeitig erhöhte Energie ab, schafft die Heizung diesen plötzlichen Mehrbedarf nicht. Allen Bewohnern wird es zu kühl!

1.3 „Wärmeklau“

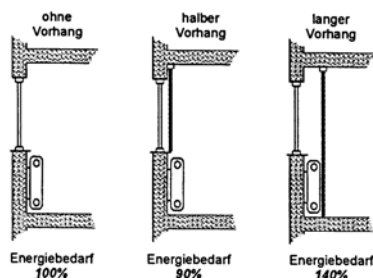
Bekanntlich wandert die Wärme aus Ihrer Wohnung immer zu kälteren Nachbarwohnungen. Demzufolge heizen und zahlen Sie für den sparwütigen Nachbarn kräftig mit. Das nennt man heute „Wärmeklau“.

1.4 Lüften

Lüften Sie kurz aber mit weit geöffneten Fenstern! So bekommen Sie ausreichend Sauerstoff ohne großen Wärmeverlust. Die „Kippstellung“ der Fenster (Dauerlüften) ist Energie-Verschwendung; die aufsteigende Wärme hinter der Gardine geht direkt zum offenen Fenster hinaus!

1.5 Vorhänge und Verkleidungen

Oft sind Heizkörper unter der Fensterbank versteckt oder durch Vorhänge oder Verkleidungen völlig verdeckt. Die warme Heizungsluft kann nicht im Raum zirkulieren. Es entsteht ein **Wärmestau** hinter der Gardine, der Raum selbst bleibt kühl. Bei Gebrauch von Thermostat-Ventilen ist dies der häufigste Bedienungsfehler.



2. Thermostat-Ventile

Thermostatventile sind ab 1987 gesetzlich vorgeschrieben. Von da ab beginnt der Ärger - wegen der falschen Bedienung und der Pfeifgeräusche - erst richtig.

2.1 Wie funktioniert das Thermostat-Ventil?

Der Fühler im Handrad misst die Umgebungstemperatur und öffnet/schließt selbständig den Energiezufluss. Dadurch wird die Raumtemperatur automatisch konstant gehalten. Die Temperatur zur Skaleneinstellung am Thermostat-Ventil sollte jeder selbst ausprobieren, sie hat je nach Fabrikat unterschiedliche Voreinstellungen. Skala 3 müsste ausreichen.

2.2 Typische Fehler!

Hinter langen Vorhängen und Verkleidungen entsteht ein Wärmestau. Der so getäuschte Thermostat schaltet ab, der Raum selbst bleibt kühl. Sind Vorhänge und Verkleidungen nicht zu vermeiden, muss vor dem Vorhang zusätzlich ein Fernfühler montiert werden, der dem Thermostaten die tatsächliche Raumtemperatur meldet.

3. Entlüften der Heizkörper!

Das Wasser in den Heizungsrohren transportiert die Wärme durch das Haus und in die Wohnungen. Der im Heizungswasser enthaltene Sauerstoff wird nur langsam ausgeschieden und steigt als Luftblase in die Heizkörper der oberen Geschosse. Deutliche Hinweise sind Gluckergeräusche und ungleichmäßig warme Heizkörper. Den Heizkörper zu entlüften hilft nicht viel, da gleichzeitig das fehlende Wasser nachgefüllt werden muss. Zum Nachfüllen muss der Hausmeister im Heizungskeller die Umwälzpumpen der Heizung abstellen. Also, wenn entlüften, dann immer nur in Abstimmung mit dem Hausmeister!!

4. Fußboden-Heizung

Bei dieser Heizungsart liegt ein Rohrnetz im Fußboden. Darin zirkuliert das Heizungswasser mit ca. 40° C und erwärmt die ganze Bodenfläche. Durch die kostensparende, niedrige Betriebstemperatur lohnt es sich auch hier nicht, die Heizung tagsüber zurückzustellen, denn bis zum Aufheizen wird etwa die 3-fache Energie benötigt. Die dünnen Heizschlangen (meist Kunststoffleitungen) neigen durch den im Wasser befindlichen Sauerstoff und

den Abtrieb zum Verschlammen. Deshalb sollten Siebe oder Filter hinter dem Absperrschieber in der Wohnung öfter gereinigt und ggf. die Heizschlangen in der Wohnung mit Frischwasser durchgespült werden.

5. Nachtabsenkung

Die verbesserte Regeltechnik in den Heizungszentralen brachte eine weitere Kostensenkung. Das Absenken der Raumtemperatur um nur 1° C bewirkt eine Heizkostenersparnis von etwa 6 %. Warum muss eigentlich in der Nacht, wenn alle Bewohner schlafen, voll geheizt werden? Zeituhren senken die Heizungstemperatur für das gesamte Haus über die Nachtzeit geringfügig um ca. 4° C ab. Einzelne Heizkörper in der Wohnung abzustellen, bringt keine zusätzliche Ersparnis.

6. Neue Heizkessel sparen Energie

Die Heizungstechnik wird ständig verbessert. Der frühere glühende Kanonenofen wurde durch die Dampfheizung (100° C) und diese durch die Warmwasserheizung (70-90° C) abgelöst. Die neuen Niedertemperatur-Kessel (45-60° C) ergeben eine weitere Energie- und Kostenersparnis, da sie im Kessel nur noch die Differenzwärme zwischen der Außentemperatur und der gewünschten Raumtemperatur bereitstellen. Wie bei der Fußbodenheizung ist auch hier ein schnelles Aufheizen der Räume nicht mehr möglich. Wir müssen uns wieder umgewöhnen, denn „Beihalten“ heißt die neue, kostensparende Devise.

7. Wohnschäden - Pilzbildung

Die beschlagene Bierflasche aus dem Kühlschrank kennt jeder! Die gleiche Ursache beschert uns den Schimmelpilz an den Wänden, denn die in der Luft enthaltene Feuchtigkeit aus Atemluft, Blumengießen, Wäschetrocknen, Kochen, etc. schlägt sich immer an der kältesten Stelle im Raum als Kondensat (Schwitzwasser) nieder. Fenster, Fliesen oder kalte Außenwände (besonders hinter Schränken und Gardinen, wo die warme Heizungsluft nicht zirkulieren kann) beschlagen. Schwitzwasser (Kondenz-feuchte) in Verbindung mit Farb- und Staubanteilen ist der Nährboden für die dunkel gesprenkelten Schimmelpilze an diesen kritischen Stellen, besonders an kalten Außenwänden. Dichte Fenster, aber auch falsches Heizen und Lüften der Räume, verursachen diese typischen „Wohn- und Gebrauchsschäden“. Nur warme Luft nimmt Raumfeuchtigkeit auf und macht sie zum Lüften „transportfähig“.

Beispiel:

In einem Schlafzimmer mit 18° C Raumtemperatur und 70 % rel. Luftfeuchte schlägt sich an der nur 12,2° C kühlen Außenwand Kondenswasser nieder. Je kühler der Raum und Außenwand, desto mehr Schwitzwasser. Wände und Decken hinter Schränken und Gardinen, die nicht von der warmen Heizungsluft umspült und getrocknet werden, sind besonders gefährdet.

Kontrolle:

Stockflecken und Schimmel lassen sich abbürsten, der Putz unter der Tapete ist trocken, er staubt.

Gegenmaßnahme:

Raum besser heizen und kurzzeitig durch weit geöffnete Fenster lüften.

8. Eichpflicht

Das „Gesetz über das Mess- und Eichwesen“ (Eichgesetz) vom 1.7.69 in der Fassung vom 23.3.92 verlangt, dass Messgeräte zur Bestimmung der thermischen Energie (Wärme) und Durchflussstärke von Flüssigkeiten (Wasser) - also Wärme- und Wasserzähler - geeicht sein müssen, wenn sie im geschäftlichen Verkehr Verwendung finden. Geschäftlicher Verkehr liegt vor, wenn die Anzeige-Ergebnisse der Messgeräte Grundlage der Abrechnung von Heiz-, Warmwasser- und Kaltwasserkosten zwischen Hauseigentümer und Wohnungsinhaber sind.

Eichpflichtig sind für die Dauer ab letzter Beglaubigung folgende Messgeräte:

- Kaltwasseruhren alle 6 Jahre
- Warmwasseruhren alle 5 Jahre
- Wärmemengenzähler 5 Jahre

Da ein Nacheichen im eingebauten Zustand nicht möglich ist, wird der Austausch der Geräte mit entsprechenden Kosten unvermeidbar. Verdunstungsmesser (Röhrchen) sind, da nicht eichfähig, von dieser Bestimmung ausgenommen.

Gaßmann & Konstandin GmbH

IMMOBILIENVERWALTUNG

Breite Straße 155 - 76135 Karlsruhe

Unser guter Ruf § 07 21/98 21 98-0

Telefax 07 21/98 21 98-88

E-Mail: info@ga-ko.de

Internet: www.ga-ko.de